



Rainer Metzner

Ein Buch mit sieben Siegeln
Die Redewendungen in der Bibel

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2022

496 S., 58,00 €

ISBN 978-3-374-07132-6 (print), 978-3-374-07133-3 (PDF)

Rainer Feldbacher (2023)

Eine schiere Menge an volkstümlichen Redewendungen verdanken wir der Bibel. Wenige machen es sich oder sind sich dessen bewusst, dass sie in einer immer säkulareren Welt im Grunde sehr oft die lutherischen Übersetzungen der Heiligen Bücher zitieren. Die Redewendungen als feste Wortverbindungen einer Sprachgemeinschaft, spiegeln die Einstellungen und Verhaltensweisen wider. Und indem Luther „dem Volk aufs Maul sah“, und damit Sprache und Denken der Menschen seiner Zeit reflektierte und veranschaulichte, fanden diese in großer Anzahl Eingang in die Bibel. Diese wurden aber auch im Alltag benutzt, hatten sich jedoch im 21. Jahrhundert oft nicht geändert. „Sich einen Namen machen“, „Hand an jmd. legen“, „ein Nimmersatt sein“ oder „schnell wie der Blitz sein“ sind nur einige Beispiele. Letztlich existieren bei Weitem mehr, und die meisten werden heute noch in verschiedenen Situationen angewendet. Die vorliegende Arbeit stellt 350 Redewendungen der Lutherbibel vor, die den LeserInnen vermutlich zu großen Teilen bekannt sind.

Im Gegensatz zu den Sprichwörtern, die fest geprägt sind und wie Zitate benutzt werden, können Redewendungen in Sätze eingebaut werden. In der Einführung geht der Autor auf andere Phrasen ein, unter anderem Sprichwörter, einzelne Wörter oder Komposita, auf welche im Grundtext nicht gezielt eingegangen wird, um anschließend seine Vorgehensweise und Absicht bei der Untersuchung der Redewendungen zu erklären. Nach diesen einführenden Worten zu Redewendungen und ihrer Definition, bietet der Autor einen Exkurs zu anderen syntaktischen Begriffen. Redensarten, die oft gebrauchsfertig zur Verfügung stehen, konnten durch ihre prägnante anschauliche Art im kollektiven Bewusstsein verankert werden. Da Sprache durchwegs lebendig ist,

wurden einige Redensarten durch weniger anachronistische ergänzt, wodurch manche Begriffe in unserem heutigen Verständnis verloren gegangen sind. Diese 353 biblischen Redensarten werden basierend auf der Luther-Übersetzung in vier Gruppen unterteilt; in 1. Wörtliche Übersetzungen, 2. Übertragungen, 3. Anspielungen, 4. Sonstige, wobei der Autor in seinem Werk entsprechend der biblischen Vorlage „chronologisch“ beziehungsweise thematisch vorgeht. Gerade Luthers Übersetzung der Bibel hatte eine bestimmende Rolle der deutschen Sprache im Allgemeinen gespielt. Jedoch ging es gerade ihm darum, nicht blind Wort für Wort zu übersetzen, sondern sich der Zielsprache Deutsch anzupassen („dem Volk aufs Maul schauen“). Hierbei muss man betonen, dass auch Luther sich teils älterer übersetzter Sprichwörter und Redewendungen bediente. Diese lagen nicht nur in schriftlicher Form vor, sondern auch als Gesprochenes (Sprache), denn vieles wurde lange Zeit mit dem (zu)Hören gelernt und in den Haushalten durch das (Vor)Lesen geprägt; dabei lassen sich anhand bevorzugter Texte die bekannteren Redewendungen ableiten.

Metzner verweist daneben auf Konstruktionen in anderen Sprachen (Hebräisch, Griechisch, Latein, aber auch Englisch) mit einer jeweiligen Übersetzung, und bringt Zitate aus der Literatur, wo diese Redewendungen genutzt werden. Trotz der kurz aber prägnant gehaltenen Ausführungen zu den einzelnen Redewendungen, ist der Informationsgehalt groß und räumt mit teils vorhandenen sprachlichen oder konnotativen Missverständnissen auf. Der Autor nutzt solche Exkurse auch zur Nutzung solcher Phrasen innerhalb anderer Schriften später weltlicher Gelehrter, die sich dieser bedienten, vor allem im Bereich literarischer Werke wie Philosophie, Lieddichtung und Belletristik und veranschaulicht ihre Bedeutung im Kontext des Bibeltexts. Auch lautsprachliche Veränderungen und etymologische Erklärungen finden sich – so würde heute niemand im „gang und gäbe“ erkennen, dass im Mittelhochdeutschen genge (was umlaufen kann) und gaebe (was gegeben werden kann) für Münzen und Waren, und somit für Gebräuchliches stand.

Das gesamte Buch ist dank Beispielen wie diesem ein Augenöffner und zeigt auf, wie viele Redewendungen die wir als selbstverständlich erachten, dem biblischen Kontext entspringen, weitergetragen und den deutschen Sprachgebrauch beeinflusst haben. Einzelne Passagen erklären außerdem die Bedeutung, den Kontext und die Konnotation. Letztlich vermittelt der Autor mithilfe der einzelnen abgetrennten Passagen eine gute Übersicht über die Abläufe und Ereignisse in der Bibel, die chronologisch in Altes Testament, Apokryphen, Neues Testament unterteilt wird und am Ende noch ein Literaturverzeichnis bietet.

Der Verfasser Rainer Metzner ist Pfarrer der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und als Privatdozent im Fach Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. In den Jahren zuvor arbeitete er an der HU Berlin, der Universität Leipzig, und der LMU München. Er befasst

sich in seinen zahlreichen Werken u.a. mit Literatur aus dem frühchristlichen Ambiente und Figuren aus dem Neuen Testament, wie beispielsweise Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief (WUNT 2.74) (Tübingen 1995), Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium (WUNT 1.122) (Tübingen 2000), Die Prominenten im Neuen Testament. Ein prosopographischer Kommentar (NTOA 66) (Göttingen 2008), Kaiphas. Der Hohepriester jenes Jahres. Geschichte und Deutung (AJEC 75) (Leiden 2010) sowie Der Brief des Jakobus (ThHK 14) (Leipzig 2017).

Zitierweise: Rainer Feldbacher. Rezension zu: *Rainer Metzner. Ein Buch mit sieben Siegeln.* Leipzig 2022
in: bbs 1.2023
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2023/Metzner_Redewendungen.pdf